

Einwohnergemeinde Niedergösgen

Rechnung 2020

Dienstag, 15. Juni 2021, 20:00 Uhr

Mehrzweckhalle

Vorsitz: Roberto Aletti, Gemeindepräsident

Protokoll: Antonietta Liloia, Gemeindeschreiberin

Referenten: Beat Fuchs, zum Traktandum 5

Teilnehmer: 36 Personen
1 Gast (Sandra Balli, Schulleiterin)
1 Pressevertreter Fabio Baranzini von CH.Media

Traktanden

- 2021-1 Begrüssung
- 2021-2 Wahl der Stimmenzähler
- 2021-3 Schaffung einer neuen unbefristeten Stelle: Schule Klassenassistenz, 60% Pensum, Einreihung LK 3 bis 4
- 2021-4 Wahl der externen Revisionsstelle für die Amtsperiode 2021-2025
- 2021-5 Genehmigung der Jahresrechnung 2020
- 2021-6 Verschiedenes

✘ =nicht öffentlich



2021-1 Begrüssung**0.11 GEMEINDEVERSAMMLUNG, WAHLEN, ABSTIMMUNGEN**

Nr. 2021-1
Begrüssung

Der Gemeindepräsident heisst alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates herzlich willkommen zur Gemeindeversammlung.

Auch die heutige Versammlung steht unter dem Einfluss von Corona, weshalb einige Mitarbeitende der Verwaltung und des Werkhofs nicht anwesend sind. Es handelt sich dabei um eine Vorsichtsmassnahme, um die Aufrechterhaltung des Service public zu gewährleisten.

Einen speziellen Gruss richtet er an den Vertreter der Presse, Herrn Fabio Baranzini, der für die CH.Media schreibt.

Seit der letzten Gemeindeversammlung musste man schweren Herzens von sechs verdienten und aktiven Mitgliedern der Gemeinde Abschied nehmen:

Am 9. Dezember 2020 ist Franz Bleiweiss gestorben.

Herr Bleiweiss hat von 2010 bis kurz vor seinen Tod bei der Sammelstelle der Gemeinde wertvolle Dienste geleistet.

Am 18. Dezember 2020 ist Frau Dora Gut-Danz gestorben.

Sie war von Juni 1973 bis September 1977 Ersatzmitglied des Gemeinderates.

Am 5. Januar 2021 ist Robert Geiser gestorben.

Er war viele Jahre in den verschiedensten Funktionen aktiv:

1969 bis 1977 Ersatzmitglied Gemeinderat

1977 bis 1989 Gemeinderat

1969 bis 1973 Mieterschutzkommission und Kehrrichtabfuhrkommission.

1972 bis 1981 Bezirksschulpflege

1972 bis 1989 Steuerkommission

1977 bis 1981 Kommission Dienst- und Gehaltsordnung

1977 bis 1982 Schlosshofkommission

1977 bis 1981 Ersatzmitglied im ARA-Zweckverband und
ARA-Finanzierungskommission, sowie im Regionalplanungsverband
OGG

1978 bis 2001 Kommission für Jubilarenehrung

1978 bis 1985 Schiessplatzkommission

1991 bis 1989 Gemeinderatskommission

1982 bis 1985 Kommission für Verwendung altes Gemeindehaus

1996 bis 1991 Baukommission Schiessanlage

1989 bis 1997 Planungskommission

1989 bis 1993 Brückenkommission Kanton

1994 bis 2001 Werkkommission

Ferner war er noch in der Winterhilfekommission und im Ausschuss Ein-
spracheverhandlung Ortsplanrevision

Am 4. März 2021 ist Herr Hans Schütz-Rykart gestorben.

Er war von 1977 bis 1985 Mitglied der Steuerkommission

1985 bis 1997 Gesundheitskommission

1985 bis 1989 Aktuar der Sportkommission

1993 bis 2005 Mehrzweckhallen- und Sportkommission

Am 25. April 2021 ist Otto Bitterli gestorben.

Er war seit 1976 der Pilzkontrolleur in Niedergösgen und hatte dieses
Amt auch für viele andere Nachbargemeinden inne.

1997 bis 2013 war er Mitglied der Mehrzweckhallen- und Sportkommis-
sion. Ferner war er Mitglied der Asylbewerber-Betreuer-Gruppe

Von 2014 bis 2019 hat er das Werkpersonal auf der Friedhofanlage un-
terstützt.

Am 3. Juni 2021 ist Max Sieber gestorben.

Von 1964 bis 1969 war er Ersatzmitglied im Gemeinderat.

Im Gedenken an die Verstorbenen erheben sich die Versammlungsteil-
nehmer von ihren Stühlen.

Die Publikationen mit der Traktandenliste als Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung erfolgten am 3. und am 10. Juni 2021 im Niederämter-Anzeiger. Die Anträge und Unterlagen zu den Geschäften sind in der Gemeindkanzlei aufgelegt.

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2020 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2020 genehmigt.

Die Nicht-Stimmberechtigten werden gebeten, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen und sich nicht an den Diskussionen zu beteiligen.

2021-2 Wahl der Stimmenzähler

0.11 GEMEINDEVERSAMMLUNG, WAHLEN, ABSTIMMUNGEN

Nr. 2021-2
Wahl der Stimmen-
zähler

Als Stimmenzähler werden **Raffaele Spielmann** und **Peter Spielmann** vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Sie werden gebeten, die Anzahl der Stimmberechtigten festzustellen und die Zahl der Gemeindeschreiberin zu überbringen.

Sodann wird festgestellt, dass die heutige Versammlung beschlussfähig ist. Es sind 36 Stimmberechtigte anwesend. Das einfache Mehr der Stimmen gemäss §37 des Gemeindegesetzes liegt bei 19 Stimmen.

Es werden keine Anträge auf Änderung der Traktandenliste gestellt. Über diese lässt der Vorsitzende nach § 62 des Gemeindegesetzes abstimmen.

Beschluss

Sie wird einstimmig genehmigt.

**2021-3 Schaffung einer neuen unbefristeten Stelle: Schule
Klassenassistent, 60% Pensum, Einreihung LK 3 bis 4**
2 BILDUNG
2.00 KINDERGARTEN

Nr. 2021-3
Schaffung einer
neuen unbefristeten
Stelle: Schule Klas-
senassistent, 60%
Pensum, Einreihung
LK 3 bis 4

Eintretensreferat

Die Einführung des Lehrplans 21 ab dem Schuljahr 2018/2019 hat die Lernsituation stark verändert. Dies und die relativ grossen Veränderungen in der Gesellschaft bringen es mit sich, dass unser Angebot gewisse Anpassungen benötigt. Nachdem die Schulleitung die Auswirkungen dieser Veränderungen festgestellt hat, hat man sich in den Nachbargemeinden schlau gemacht. Dabei hat man verschiedene Lösungsansätze gesehen. Der Gemeinderat beantragt heute die Schaffung einer 60% Stelle Klassenassistent.

Eintreten wird ohne Wortmeldung einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Der Lehrplan 21 verlangt von den Schülern viel Selbstdisziplin. Die Situation in den Schulzimmern hat sich verändert. Die Anordnung der Plätze entspricht nicht mehr den ursprünglich bekannten Formen. Es gibt mehr Gruppenarbeiten, die Schüler werden häufiger direkt angesprochen und haben mehr Selbststudium zu leisten, was Selbstdisziplin erfordert. Ein höherer Betreuungsbedarf infolge von auffälligem Verhalten von Schülerinnen und Schüler ist ebenfalls vermehrt festzustellen. Der geregelte Unterricht ist ohne zusätzliche personelle Ressourcen oft nicht mehr möglich. Heute werden dafür Förderlehrpersonen eingesetzt, was eigentlich nicht sinnvoll ist, weil diese Förderlehrpersonen andere Aufgaben haben, als Schülerinnen und Schülern zu helfen konzentriert zu arbeiten. Der Kanton schreibt vor, wie viele Klassenlehrpersonen möglich sind. Die Anzahl Stellenprozente werden dabei durch die Anzahl Schüler definiert. Bei 16 bis 24 Schülern ist eine Vollzeitstelle vor-

gesehen. Die Förderlehrpersonen werden nach Bedarf bei schulischen Defiziten im Unterricht eingesetzt. Also nicht bei Konzentrationsschwäche und Mangel an Disziplin.

Die Gemeinden sind für weitere Unterstützungen zuständig. Deshalb erfolgt der Antrag für die Schaffung einer Stelle, die in der Dienst- und Gehaltsordnung eingereiht wird.

Der Gemeinderat hat den Antrag ausgiebig diskutiert und beim ersten Mal auch zurückgewiesen. Beim zweiten überarbeiteten Antrag ist der Gemeinderat dann – erneut nach ausgiebigen Diskussionen - grossmehrheitlich zum Schluss gekommen, dass man diese Lösung der Gemeindeversammlung beantragen kann.

Diskussion

Achilles Giger bekundet grosse Mühe mit der Schaffung dieser Stelle. Er fragt sich, ob die Lehrpersonen nicht mehr im Stande sind, die Schülerinnen und Schüler zu beherrschen? Zu seiner Schulzeit gab es noch einen Klapps, wenn man nicht gehorchte.

Weshalb brauchen die Lehrpersonen die Unterstützung? Sind sie weniger gut ausgebildet als früher?

Roberto Aletti hat anfangs auch so reagiert. In der Entwicklung der Argumente hat er seine Meinung geändert. Erstens darf man heutzutage schon gar keine Kinder schlagen. Zweitens werden die Kinder heute selbstbewusster erzogen. In der Folge hat man eine heterogene Mischung mit vielen verschiedenen Individuen.

Nadja Alluisetti erinnert daran, dass man „früher“, also vor der Einführung des Lehrplans 21, eine Einführungsklasse führte und die Kinder erst mit fünf Jahren in den Kindergarten „eingeschult“ wurden. Heute sind die Kinder gerade mal 4jährig, wenn sie in den ersten Kindergarten kommen. Oftmals sind die Kinder noch nicht so reif und man will sie stärken und selbstbewusste Personen aus ihnen machen, damit sie ihren Platz in unserer Gesellschaft haben. Solche Klassenassistenzen werden gebraucht, damit die Lehrpersonen nicht ausgebrannt werden, denn die leisten wertvolle Arbeit.

Im neuen Schuljahr werden 24 Kinder in die 1. Klasse eintreten. Das hat sie als Kind auch erlebt und schon damals waren zwei Lehrpersonen anwesend.

Markus Spielmann möchte die Ursache erkennen. Sind es die schwachen Schüler, die überforderten Lehrer oder die unmöglichen Eltern, die zu dieser Situation führen. Dazu möchte er Informationen der Schulleiterin. Was soll diese Klassenassistenz bringen und wie läuft deren Einsatz praktisch ab?

Sandra Balli (Schulleiterin): Der praktische Ablauf sieht so aus, dass man versucht, den Kindern mit physischer Präsenz beizustehen. Man wird deshalb eine emphatische Person suchen, die auf die Kinder eingehen kann. Die Gesellschaft hat sich massiv verändert. Mit dem Lehrplan 21 soll nachhaltiges Lernen beigebracht werden.

Das war früher nicht so. Es gibt Studien, die behaupten, dass früher zwei Jahre nach Schulaustritt 80% des vermittelten Schulstoffes bereits versandet war. Dem will der Lehrplan 21 entgegenwirken, indem mehr Eigenständigkeit und mehr Selbstbewusstsein vermittelt wird. Die Überforderung der Lehrperson kommt dann ins Spiel, wenn sie nicht mehr am Thema arbeiten kann, sondern nur noch disziplinarisch unterwegs ist. Diese Situation brennt die Betroffenen unendlich aus. Denn jede Lehrperson, die in Niedergösgen unterrichtet, liebt die Kinder und möchte ihnen etwas Positives mitgeben. Sie hat einen wunderschönen Satz gelesen: „Die Lehrpersonen berühren die Zukunft der Kinder.“ Und jede Lehrperson an der hiesigen Schule denkt und arbeitet danach.

Nadia Alluisetti hat jahrelang als Klassenassistenz gearbeitet und sie bestätigt, dass dies schlichtweg Ruhe in eine Klasse bringt. Der Lehrplan 21 sagt, dass jedes Kind ein Recht auf Integration hat. Deshalb müssen auch schwächere Kinder gestützt und unterstützt werden. All diese Aufgaben kann nicht nur eine Person alleine übernehmen. Die Gesellschaft hat sich geändert, man ist sehr multikulturell und deshalb soll auch das entsprechende Angebot geschaffen werden. Die Einführungsklassen von

früher fehlen und jetzt heisst es, dass man in die Zukunft der Kinder investieren und die Gesellschaft stärken muss.

Erika Nussbaumer stellt aussergewöhnliche Herausforderungen im Unterrichten fest. Die Klassenassistentin hilft und unterstützt sie dabei. Das kann in den Bereichen Arbeitsorganisation, Administration und auch bei der Übernahme von einfachen Lernformen sein. Sie kann z.B. auch Übungen mit den Kindern machen. Sie trägt keine Verantwortung und übernimmt lediglich die Hilfsfunktionen. Die Klassenlehrperson arbeitet eng mit der Klassenassistentin zusammen und sie begleitet den Lernprozess, fördert die Beziehung und hilft den Kindern auch bei alltäglichen Tätigkeiten. Auch auf der Oberstufe wünscht man sich eine Klassenassistentin. Und für ihr Kind, das in der 5. Klasse ist, wünscht sie sich, dass die Klassenassistentin bewilligt wird, weil sie dies als sehr gute Lösung erachtet.

Markus Spielmann kann dem Antrag zustimmen, denn die Vorrednerinnen haben nachvollziehbare Erklärungen geliefert. Allerdings findet er, dass man die Stelle auf drei Jahre befristen und dann überprüfen sollte. Formell möchte er noch wissen, von welchem Betrag man hier redet.

Roberto Aletti erklärt, dass es in der Lohnklasse 4 im Durchschnitt um 53'000 Franken im Jahr inkl. Sozialleistungen geht. Beantragt wird die Einstufung in den Lohnklassen 3 oder 4. Die Klassenassistentin muss einen Abschluss mit EFZ haben und keine Lehrerausbildung.

Auf Anfrage von Markus Spielmann wird erklärt, dass die 53'000 Franken für ein 60%-Pensum gelten.

Monika Meier erkundigt sich zur Organisation der Klassenassistentin. Ist das eine oder sind es mehrere Personen, welche die Stelle besetzen?

Sandra Balli erklärt, dass es 12 Klassen und 5 Kindergartenklassen gibt. Falls die Stelle bewilligt wird, kann sie sich die Aufteilung dieser 60% auf zwei Personen sehr gut vorstellen. Die Klassenassistenten müssten al-

lerdings hochflexibel sein. Die Klassenassistenten haben keinen pädagogischen Auftrag. Sie müssen Ruhe in die Klasse bringen.

Es besteht die Tendenz, dass die schwachen Kinder hervorgehoben werden. Aber man hat ganz klar auch die anderen Kinder, wo es ihnen ein grosses Bedürfnis ist, diese zu fördern.

Monika Meier gibt zu bedenken, dass nun plötzlich alle Lehrpersonen das Bedürfnis nach Klassenassistenten anmelden könnten und somit in Zukunft das Pensum aufgestockt wird oder weitere Stellen geschaffen werden müssen. Aus ihrer Sicht sollte man eher den Lehrpersonen ein Instrument geben, um die schwierigen Kinder besser führen zu können. Es kann schliesslich nicht sein, dass die Gemeinde immer mehr Personal für schwierige Kinder zur Verfügung stellen muss. Sie erinnert schliesslich an den schweizweit bekannten „Fall Carlos“.

Roberto Aletti hält fest, dass viele Punkte als erledigt betrachtet werden können, wenn man hier wirklich die gewünschte Stelle schaffen kann. In erster Linie soll Ruhe in die Klassen gebracht werden können.

Das Stellenpensum von 60% gilt für 48 Jahreswochen. Die Lehrpersonen arbeiten zirka während 38 Wochen. Das ergibt eine Einsatzzeit für 80%. Dieses Pensum kann man gut auf zwei Personen aufteilen.

Sandra Balli erklärt, dass die Lehrperson schon jetzt ständig aufteilen müssen. Die von Kanton und Gemeinde bewilligten Förderlektionen sind in einem Pool über die gesamte Schule und müssen jedes Jahr neu durch Förderlehrkräfte und Klassenlehrpersonen verteilt werden. Das funktioniert schon jetzt sehr gut und die Lehrkräfte schauen zueinander. Deshalb betont sie erneut, dass sie ein unendlich starkes Team hat. Zudem lädt sie die Versammlungsteilnehmer ein, einen Besuch in der Schule abzuhalten, sobald es Corona wieder erlaubt.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Attraktivität von Niedergösgen hoch bleiben soll. Ein wesentlicher Teil davon macht die Schule aus. Wenn

Auswärtige den Zuzug nach Niedergösgen in Betracht ziehen, stehen folgende Argumente im Vordergrund:

- Kernkraftwerk
- Steuerfuss
- Qualität der Schule

Deshalb möchte man für Lehrkräfte und Einwohner attraktiv bleiben.

Sandra Balli kommt auf den Input von Monika Meier zurück, wonach man die Lehrpersonen anders „briefen“, bzw. ein anderes Instrument geben sollte. Gerade gestern hat sie allen Eltern eine Mailnachricht verschickt, wonach informiert wird, dass man im neuen Schuljahr mit dem Projekt „Denk-Wege“ startet. Es handelt sich dabei um ein Projekt der Uni Zürich und es dauert mindestens drei Jahre, kann aber auch verlängert werden. Am Projekt nehmen alle, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, teil. Es geht um das Benehmen, aber auch um die Förderung der Sprachkompetenz. Die Lehrerschaft hat die Weiterbildung bereits genossen. Sie sollen dadurch ein Instrument zum Umgang mit den Kindern erhalten.

In drei Jahren sollte man die Auswirkungen spüren, weil die gesamte Schule Niedergösgen dann die gleiche Sprache spricht und die gleichen Rituale und Bilder haben. Dabei sind gerade die Bilder essentiell. Der Kanton Solothurn arbeitet schon länger mit Denk-Wege zusammen, aber leider nur noch bis ins Jahr 2022.

Roberto Aletti möchte auf das Votum von Markus Spielmann zurückkommen. Er hat eingegeben, dass man nach drei Jahren Betrieb mit der Klassenassistenz überprüft, ob sie weiterhin nötig ist. Dazu möchte er die Kompetenz dem Gemeinderat geben. Die Schulleitung sollte dem Gemeinderat jährlich rapportieren, damit auch eine Qualitätssicherung stattfindet. Nach drei Jahren soll grundsätzlich entschieden werden, ob es die Stelle wirklich braucht. Das ist sein Antrag.

Nadja Alluisetti findet es wichtig, dass die Stelle nach drei Jahren „dingfest“ gemacht wird. Sie soll budgetiert werden.

Markus Spielmann erklärt, dass er genau deswegen die Kompetenz dem Gemeinderat übergeben möchte.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr gestellt werden, versucht der Vorsitzende den Antrag des Gemeinderates mit dem Votum von Markus Spielmann zu ergänzen und zur Abstimmung zu gelangen.

Bruno Meier wünscht jedoch die Abstimmung zum Antrag des Gemeinderates und möchte von einer Befristung Abstand nehmen.

In der Folge lässt der Gemeindepräsident über den **Detailantrag von Markus Spielmann** abstimmen.

Beschluss Detailantrag Markus Spielmann

Antrag auf Überprüfung der Stelle „Klassenassistenz“ nach dreijährigem Betrieb mit Kompetenz an den Gemeinderat zur allfälligen Weiterführung der Stelle:

Resultat der Abstimmung

9 Ja-Stimmen

17 Nein-Stimmen

5 Enthaltungen

Die Befristung und Überprüfung der Stelle wird folglich abgelehnt.

Beschluss Antrag Gemeinderat

Anpassung der Dienst – und Gehaltsordnung gemäss §3:

Schaffung einer neuen unbefristeten Stelle: Schule Klassenassistenz, 60%-Pensum, Einreihung in den Lohnklassen drei bis vier.

Resultat der Abstimmung:

30 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen

4 Enthaltungen

Der Gemeindepräsident bedankt sich für die Zustimmung.

**2021-4 Wahl der externen Revisionsstelle für die Amtsperiode
2021-2025**

9.00 GEMEINDESTEUERN

9 FINANZEN UND STEUERN

Nr. 2021-4
Wahl der externen
Revisionsstelle für
die Amtsperiode
2021-2025

Eintretensreferat

Gemäss §34 der Gemeindeordnung kann für die Rechnungsprüfung eine aussenstehende Revisionsstelle beigezogen werden. Die Gemeindeversammlung bestimmt jeweils für die Dauer einer Amtsperiode die Revisionsstelle.

Eintreten wird ohne Wortbegehren einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Die Rechnung wurde in den vergangenen acht Jahren durch die Firma Solidis Treuhand AG, Olten, revidiert. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Wiederwahl dieser Firma.

Diskussion

Patrick Friker fragt, aus welchen Überlegungen heraus der aktuelle Gemeinderat die Wahl der Revisionsstelle für die neue Amtsperiode beantragt und die Entscheidung nicht dem neuen Gemeinderat überlässt.

Laut Roberto Aletti wurde der Antrag ohne Bedenken gutgeheissen. Man sah keine Veranlassung etwas zu ändern, sondern setzte auf Kontinuität.

Patrick Friker möchte weiterwissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist. Beat Fuchs verweist auf die Rechnung; die Kosten bleiben mit rund Fr. 6'000.00 im bisherigen Rahmen.

Nachdem keine Wortbegehren mehr gestellt werden, gelangt der Vorsitzende zur Abstimmung:

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beauftragt die Firma Solidis Treuhand AG, Olten, mit der Revision der Gemeinderechnung für die Amtsperiode 2021-2025.

Resultat der Abstimmung:

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

2021-5 Genehmigung der Jahresrechnung 2020

9 FINANZEN UND STEUERN

Nr. 2021-5
Genehmigung der
Jahresrechnung
2020

Das Eintretensreferat hält Finanzverwalter Beat Fuchs

Die Jahresrechnung schliesst deutlich besser ab als erwartet. Mit dem Aufwandüberschuss von Fr. 70'599.00 kann man sagen, dass die Rechnung praktisch ausgeglichen ist. Der Finanzverwalter erläutert gerne die wichtigsten Eckdaten.

Aufwand	16,752 Mio. Franken
Ertrag	16,681 Mio. Franken
Aufwandüberschuss	70'599 Franken
Budgetierter Aufwandüberschuss	653'574 Franken
Nettoinvestitionen	1,486 Mio. Franken
Selbstfinanzierungsgrad	53,5 %

Folgende Abweichungen haben zu diesem Ergebnis geführt:

- tieferer Gesamtaufwand
 - höhere Steuererträge
 - geringerer Personalaufwand
 - deutlich tieferer Sachaufwand
-

Besonders der höhere Gesamtsteuerertrag ist umso erfreulicher, weil die Steuerreform für juristische Personen umgesetzt wurde. Auf Empfehlung des Kantons wurde die Steuerreform bei der Budgetierung nicht berücksichtigt.

Eintreten wird ohne Wortbegehren einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Auf Seite 18 ist die Erfolgsrechnung mit dem erwähnten Aufwandüberschuss von Fr. 70'599.03 abgedruckt

Er weist auf die beiden Positionen betrieblicher Aufwand und betrieblicher Ertrag hin. Der Aufwand ist tiefer und der Ertrag höher als budgetiert. Ferner weist er auf den ausserordentlichen Ertrag von rund 52'000 Franken hin.

Diskussion

Franco Brignoli erkundigt sich, was der ausserordentliche Ertrag beinhaltet.

Laut Beat Fuchs geht es hierbei um die Auflösung von Aufwertungen der Spezialfinanzierungen, die aufgrund der Umstellung auf HRM2 getätigt werden mussten. Die Auflösung ist vom Kanton vorgeschrieben und endet mit der Jahresrechnung 2020.

Spezialfinanzierungen

Feuerwehr, Seite 19

Hier war ein Aufwandüberschuss von 52'648 Franken budgetiert und die Spezialfinanzierung hat schliesslich einen Ertragsüberschuss von 24'346 Franken ausgewiesen.

Dies rührt daher, dass die Feuerwehr Corona bedingt teilweise keine oder nur sehr reduzierte Übungen gemacht hat und es dadurch zu tieferen Soldauszahlungen gekommen ist.

Wasserversorgung, Seite 20

Bei der Wasserversorgung ist schon fast eine Punktladung erfolgt. Budgetiert wurden 191'731 Franken, während die Rechnung mit 200'019 abschliesst.

Abwasserbeseitigung, Seite 21

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit 119'914 Franken ab und ist somit tiefer als budgetiert (143'923 Franken).

Abfallbeseitigung, Seite 22

Sie schliesst mit einem Verlust von 19'957 Franken ab. Budgetiert war hier ein Verlust von 40'850 Franken. Es werden Verluste budgetiert, weil ein relativ hohes Eigenkapital besteht und keine Investitionen getätigt werden müssen. Durch die vor Jahren erfolgte Gebührenerhöhung hat man ein Eigenkapital angehäuft, das erst aufgebraucht wird, bevor Gebühren erhöht werden müssen.

Auf der Seite 23 wird die Erfolgsrechnung ohne Spezialfinanzierungen dargestellt.

In der Folge wird auf Seite 14 verwiesen.

Selbstfinanzierung	794'788 Franken
Nettoinvestitionen	1'485'580 Franken
Finanzierungsüberschuss	690'792 Franken
Selbstfinanzierungsrad	53.50

Auf Seite 17 ist die Übersicht über die einzelnen Aufgabenbereiche aufgelistet. Die Gliederung ist vom Kanton so vorgegeben. Erfreulicherweise liegen etliche Nettoaufwände in den verschiedenen Bereichen unter dem budgetierten Betrag.

Überschreitungen sind in den Bereich Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit ersichtlich.

Zum Bereich Bildung: Im letzten Jahr musste eine 5. Kindergartenklasse geführt werden. Bei der Budgetierung war dies leider noch nicht be-

kannt. Ebenso gibt es aktuell viele Heimplatzierungen, wo die Gemeinde das Schulgeld von 12'000 Franken pro Jahr übernehmen muss. Solche Platzierungen werden vom Kanton zu einem Zeitpunkt verfügt, wo die Budgetierung schon längst abgeschlossen ist.

Im Bereich Gesundheit gibt es aufgrund der höheren Pflegekostenfinanzierungen (Beiträge der Gemeinde an Alters- und Pflegeheime) Abweichungen.

Nach diesen Ausführungen erläutert der Finanzverwalter verschiedene Folien mit grafischen Darstellungen zum Thema.

Ab Seite 30 beginnen die Anhänge zur Jahresrechnung. Im Besonderen verweist er auf Seite 34 mit dem Liegenschaftsverzeichnis und dem Finanzvermögen. Die Gemeinde hat im letzten Jahr ein kleines Grundstück an der Schulstrasse gekauft, was den Bilanzwert um 73'464 Franken gesteigert hat.

Auf der Seite 40 ist der Eigenkapitalnachweis inkl. der einzelnen Spezialfinanzierungen aufgelistet. Nach Abzug des Bilanzfehlbetrages von 70'599 Franken, besteht immer noch ein Bilanzüberschuss von 4,89 Mio. Franken. Es besteht also ein Polster um allfällige Aufwandüberschüsse abzufedern. Die Gemeinde verfügt über ein Gesamt-Eigenkapital von total 9,79 Mio. Franken.

Eine „wichtige Tabelle“ ist die Verpflichtungskreditkontrolle auf Seite 52. Hier sind alle Kredite aufgeführt, die durch den Gemeinderat (bis 100'000 Franken) oder die Gemeindeversammlung (über 100'000 Franken) genehmigt wurden.

Die Ortsplanungsrevision (OPR) ist auf der Zielgeraden, denn sie ist derzeit beim Regierungsrat zur Genehmigung. Aber es ist ersichtlich, dass der genehmigte Kredit um 70'765 Franken überschritten wurde. Aktuell sind keine weiteren Kosten angefallen und man hofft, dass man die OPR demnächst abschliessen kann.

Ab Seite 59 sind die Details zur Jahresrechnung. Beat Fuchs verzichtet darauf, diese einzeln zu kommentieren, ist aber gerne bereit, Fragen zu beantworten.

- 0 allgemeine Verwaltung, Seite 59
keine Fragen
 - 1 öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, Seite 64
keine Fragen
 - 2 Bildung, Seite 67
Relativ hohe Kosten für externe Schulgelder (Schulgelder HPS,
Sportschule, Heimaufenthalte, Seite 73)
keine Fragen
 - 3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche, Seite 73
keine Fragen
 - 4 Gesundheit, Seite 77
keine Fragen
 - 5 soziale Sicherheit, Seite 79
keine Fragen
 - 6 Verkehr, Seite 82
keine Fragen
 - 7 Umweltschutz und Raumordnung, Seite 85
keine Fragen
 - 8 Volkswirtschaft, Seite 91
keine Fragen
 - 9 Finanzen und Steuern, Seite 93
Bei den juristischen Personen wurden 1.1 Mio. Franken Einnahmen budgetiert. Der Nettoertrag betrug sodann, nach der Korrektur der Steuergesetzrevision, nur 714'518 Franken. Im Vorjahr
-

betrug der Nettoertrag 1,4 Mio. Franken. Es ist also eine deutliche Abnahme an Steuersubstrat zu erkennen.

keine Fragen

Ab Seite 97 ist die Sachgruppengliederung zu erkennen und ab Seite 106 sind die Nettoinvestitionen im Detail aufgeführt. Alle Investitionen über 50'000 Franken werden in der Investitionsrechnung verbucht.

Die Bilanz ist ab Seite 114 aufgelistet. Der Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung ist auf den Seiten 11 und 12 zu lesen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Bevor der Vorsitzende zur Beschlussfassung schreitet, möchte er noch kurz etwas zur Ortsplanungsrevision sagen:

Vor zwei Jahren hat die Gemeindeversammlung einen Nachtragskredit gewährt und man hat dort gesagt, dass man mit dem Gesamtbetrag von 600'000 Franken bis zur 1. öffentlichen Auflage der OPR durchkommen wird. Tatsächlich ist es sehr schwierig Kostenschätzungen zu machen und deshalb stützt man sich auf die Aussagen von Fachleuten, die auch einen gewissen Erfahrungswert haben.

Fakt ist aber auch, dass der Kanton weiterhin Aufträge an die Gemeinde erteilt. So musste zum Beispiel noch ein Naturinventar erstellt werden und es wurde eine Felssturzfeststellung verlangt. Das alles hat dazu geführt, dass man das Versprechen zur Krediteinhaltung bis zur 1. Auflage nicht einhalten konnte. Anfangs März 2021 wurde die OPR beim Kanton eingereicht. Inzwischen hat man Kenntnis von vier Beschwerden, die beim Regierungsrat eingegangen sind. Somit bleibt zu hoffen, dass man unter den 100'000 Franken bleibt, die in der Kompetenz des Gemeinderats liegen. Die einzelnen Ausgaben sind jeweils vom Gemeinderat behandelt und genehmigt worden.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt. In der Folge verweist der Vorsitzende auf den Antrag des Gemeinderates auf den Seiten 11 und 12 der Jahresrechnung.

1	Nachtragskredite			
1.1	Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme.			
	<i>Keine</i>			
1.2	Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung.			
	<i>Keine</i>			
2	Jahresrechnung			
2.1	Allgemeiner Haushalt			
	Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	16'751'836.36
		Gesamtertrag	Fr.	16'681'237.33
		Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-) vor Ergebnisverwendung	Fr.	-70'599.03
2.1.1	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
2.1.2	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	-
2.1.3	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr.	-
2.1.4	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	Fr.	-70'599.03
Die Gemeindeversammlung beschliesst die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1 bis 2.1.3.				
Durch den Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss erhöht / vermindert sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 4'891'331.71.				
	Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	1'776'978.08
		Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	291'397.50
		Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	1'485'580.58
	Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	19'247'042.46
2.2	Spezialfinanzierungen			
	Feuerwehr	Ertragsüberschuss	Fr.	24'346.00
	Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	Fr.	200'019.44
	Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	Fr.	119'913.68
	Abfallbeseitigung	Aufwandüberschuss	Fr.	19'957.26
Der Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss der Spezialfinanzierungen wird dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen / belastet.				
Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:				
	Feuerwehr	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	-195'123.84
	Wasserversorgung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	1'189'373.43
	Abwasserbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	3'291'952.39
	Abfallbeseitigung	Verpflichtung (+) / Vorschuss (-)	Fr.	417'935.52
2.3	Das Prüfungsorgan (Revisionsstelle) hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.			
3	Antrag			
	Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Niedergösgen zu beschliessen.			

Beschluss

Die Jahresrechnung 2020 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 70'599.03 (Gesamtaufwand Fr. 16'751'836.36, Gesamtertrag Fr. 16'681'237.33) wird einstimmig genehmigt.

2021-6 Verschiedenes
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Nr. 2021-6
Verschiedenes

Dank an den abtretenden Gemeinderat

Roberto Aletti erklärt, dass heute die letzte Gemeindeversammlung mit dem aktuellen Gemeinderat abgehalten wird. Es sind leider nicht alle Ratsmitglieder anwesend, aber er möchte sich kurz hier bei seinen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Er wird das dann auch anlässlich der letzten Ratssitzung machen.

Der Vorsitzende ist als Neuling vor 2 ½ Jahren in diesen Gemeinderat gekommen und er hat seither vieles erlebt und gelernt. Er wurde dabei vom Gemeinderat begleitet und je nach Geschäft mehr oder weniger unterstützt. Er ist sich sicher, dass es nicht immer einfach war mit ihm. Aber er kann versichern, dass es auch für ihn nicht immer ein Honiglecken war. Trotzdem konnte einiges bewegt werden und das ist nur möglich, wenn alle mit gutem Willen an die Sitzungen kommen. Und diesen Eindruck hatte er jeweils. Für die Zusammenarbeit bedankt er sich herzlich und er hofft, dass es nicht nur an ihm liegt, dass alle ihr Amt als Gemeinderat bzw. Gemeinderätin abgeben.

Aus der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Er bedankt sich schliesslich bei den Versammlungsteilnehmern für das aktive Mitmachen. Es war eine lebhaftige Gemeindeversammlung und es sei das Schönste für ihn, zu spüren, dass die Leute mitmachen.

Danach schliesst er die Sitzung.

Die Versammlungsteilnehmer spenden Applaus.

Schluss der Sitzung: 21:25 Uhr

Die Protokollführerin:

